

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

5.) Ein Eichen-Baum mit Epheu oder Wintergrün bewachsen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

ich stets für dir, (Als für deinem Angesichte, deiner Göttlichen Allgegenwärtigkeit und Allwissenheit nimmer vergessend) wandle und fromm sey 1. B. Mos. 17, 1.

5.) Ein Eichen-Baum mit Epheu oder Wintergrün bewachsen.

Gott hold sahe einen fast durren Eich-Baum mit Epheu bis an die oberste und meiste Zweige bewachsen: Er sprach er bey ihm selbst, das Gewächse ist wohl ein rechter Nahrungs-Dieb, welches dem Baum allmählig vermitzelt seiner Faser, die es ihm in die Rinde gerrieben, den Saft entzogen, und also mit dessen Schaden sich groß gemacht hat; ein wahres und eigentliches Bild eigenmüthiger, listiger Leute, die andern, zuweilen denen, die ihnen erst aufgeholfen, die Nahrung abwässern und sie zu durren Bäumen machen. Noch fiel ihm ein, daß hierinnen ihm die schändliche und höchst-schädliche Fleisches-Lust, wie auch eine fleischlich-gesinnte Gesell- und Freundschaft vorgestellet würde, welche den Menschen, als wie umarmet, fasset, und ihm aufs geschwindeste alles Geblüt und Gemüth einnimmt, bis er ein fauler und durrer Baum, der abgehauen und ins Feuer geworfen wird. Er gedachte an das Wort Petri: Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. 1. Pet. 2, 11.

Indem er weiter gieng, erinnerte er sich, daß dieser Baum ihm auch der Eltern und Kinder der